

heit, daß es sich nur um einen in das Wasser gefallenem, nicht aber einen ertrunkenen jungen Burschen handle, erledigte, so hatte die ganze Geschichte weder für die Tertianer noch für die Vorstädter unangenehme Folgen.

Am nächsten Tage nach Beendigung der Unterrichtsstunden bat ein kleiner Knabe von etwa 8 Jahren den aus dem Gymnasium kommenden Hans von Dornen um Gehör.

„Was willst du denn von mir?“

„Mein Bruder Martin Goll läßt dich bitten, heute um 4 $\frac{1}{2}$ Uhr in den Domanlagen am Heidentürmchen zu stehen. Er hat dir etwas zu sagen.“

„Gut, ich werde kommen!“

Um die bestimmte Stunde stand Hans an der bezeichneten alten Ruine. Bald darauf kam Goll auf ihn zu.

„Dornen,“ begann der letztere, „ich habe erst gestern abend von meinen Kameraden erfahren, daß du allein es warst, der mir das Leben gerettet hat. Dafür möchte ich dir jetzt danken. Außerdem hörte ich, wie alle Blaujaken sich um mich bemüht haben. Deshalb verspreche ich dir und sage es auch deinen Kameraden, daß ich an keiner feindlichen Handlung gegen die Blaujaken mehr teilnehmen werde. Ich kann nicht euer Freund sein, denn ich bin Vorstädter, aber ich bin auch nicht mehr euer Feind. An dich habe ich eine besondere Bitte. Willst du mir dieselbe erfüllen?“

„Sage mir nur, was es ist.“

„Fahre mit mir auf meinem Boote ein Stück auf dem Altrhein fort, dann will ich es dir mitteilen.“

Hans wurde natürlich neugierig und stimmte zu. Beide Knaben begaben sich nun nach dem nahen Hasen, bestiegen das Schifferboot Martin Golls, und letzterer ruderte in einen durch die Flußkorrektion von dem Hauptstrom abgeschnittenen Teil des Rheines. An einer ruhigen Stelle zwischen Gebüsch hielt er und begann von neuem: „Dornen, dafür, daß ich dir, der mein Feind war, mein Leben danke, will ich dir mein zukünftiges Leben, soweit ich kann, dienlich sein. Ich brauche mich nicht selbst an dieses Versprechen zu erinnern. Aber ich will immer deinen Namen vor mir sehen, damit ich, auch wenn wir voneinander getrennt sind, stets an meinen Lebensretter denke. Hier habe ich Nadel und Farbe mitgebracht, und nun bitte ich dich, mir in den Arm die Anfangsbuchstaben deines Namens einzuzichnen.“

Hans war von der treuherzigen Rede des Schifferknaben wirk-